

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **20 (1938)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Emmentaler Verlag, Winterthur, Telefon 21.844, sowie deren Filialen. ...

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.50, halbjährlich Fr. 5.50. ...

Infektionspreis: Die einseitige Raum parzellierung oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für die Ausland. ...

Wir lesen heute:

An alle, die noch eine Heimat haben! A lazar, der Befreier der Frau zum Arbeitsdienst der Mädchen Bund Schweiz. Frauenvereine Unsere Heimat

Wochenronik

Inland.

National- und Ständerat haben letzte Woche das Programm ihrer Winteransätze zum Ende gebracht. ...

Der Ständerat hat seine kleine Arbeitsvorlage, den Überwachungsbericht von 70 Millionen für die ungenutzte Weiterbildung der Arbeiter der Landes- ...

Zu der Sonntag über acht Tage stattfindenden Abstimmung über die Finanzvorlage haben der Schweizer Gewerkschaftsbund und die Schweizerische ...

Die Schülde des unglücklich politischen Juden in Paris sind den deutschen Vorkriegsfeiern haben für die deutschen Juden fürchterliche Folgen gehabt. ...

fenster und Geschäfte verkerzend demoliert. Der damit angerichtete Schaden wird auf mindestens 1 1/2 bis 2 Milliarden Mark geschätzt. ...

Natürlich stellt sich nun doppelt freunend die Flüchtlingfrage. Die Christenheit ist voll guten Willens, diese Schmach ihres Glaubens einigermassen zu machen. ...

Arbeitsgemeinschaft 'Frau und Demokratie'

Herbsttagung 1938 in Basel Sonntag den 20. November, Beginn 10.15 Uhr im 'Mialto'. ...

Wie stärken wir Schweizer-Geist und Schweizer-Art?

Referenten: Dr. H. P. F. J. Scholke, Basel, Mlle. Emilie Gourard, Genève Frau Dr. E. Schmid-Meggen, Niesen-Basel. ...

Die Mitverantwortung der Frau an der Erhaltung und Erneuerung der schweizerischen Demokratie

Von Helene Studt, Bern.

Unergründlich hatte ich die Mühsal, bei dem mir gestellten Thema allen Wert auf die Schweiz zu legen. ...

Heute sind wir durchsüdtelt, daß wir mit dem Absprung sagen möchten: 'Dies ist nicht der Kern, den wir nicht wollen noch tragen.' ...

Von der Demokratie.

Die Schwächen, die höchsten Väterungen, die heute von außen her auf die Demokratie als Staatsform loskommen, brauchen wir hier nicht zu wiederholen. ...

Aus unserer Geschichte.

Der schweizerische Historiker oder Rechts-historiker — ich sage „der“ und meine damit eine Anzahl von Persönlichkeiten, die sich in ...

Briefe aus Flandern

Von Maria Weber

III.

24. Juli.

Die Tage folgen sich — und sie gleichen einander auch, trotz dem Erschrocken. Auch das Selbstverständliche ist nicht immer wahr. Eine abgegriffene ...

Metalle, den Hauch von Schmetterlingsflügeln. Und was ich einmal gewonnen, kann ich nicht wieder ausmerzen; mögen sie auch mein Gedächtnis vermehren, ...

mit glühendem Wein, ein heiliger Orat zwischen der Blüt des Erdlebens und der Klarheit des Him-mels. ...

Ich nicht angetastet, dagegen die Aufhebung von...
In Rom hat gestern Mittwoch die feierliche...
Gegenwärtig weiß der König von Rumänien...

In Ankara hat der Schah der neuen Türkei...
Dem Bauern- und Hirtenbund schließen sich...
Am Jahre 1499 folgte der Schweizerbauern...

Wie der sprachliche, so wurde auch der...
Die Gegenstände von Stadt und Land, von...
An unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zukunft suchend sind Tausende von Flüchtlingen...
Nur als Transtilla und Bürger die Flüchtlinge...
Weiterhin, das bewusste Verneinung größer...

Meistens schauten sie und welche Mondflähe...
Und die Worte nicht wie für unsern Mund...
Ein weiteres, das die schweizerische Demokratie...

Die Flüchtlinge sind froh und dankbar, das dem...
Jeder bezeuge mit seiner Gabe:...
Schweizer Landeskunde und Ausländer, die ihr...

Die Flüchtlinge sind froh und dankbar, das dem...
Jeder bezeuge mit seiner Gabe:...
Schweizer Landeskunde und Ausländer, die ihr...

Die Flüchtlinge sind froh und dankbar, das dem...
Jeder bezeuge mit seiner Gabe:...
Schweizer Landeskunde und Ausländer, die ihr...

Die Flüchtlinge sind froh und dankbar, das dem...
Jeder bezeuge mit seiner Gabe:...
Schweizer Landeskunde und Ausländer, die ihr...

Die Flüchtlinge sind froh und dankbar, das dem...
Jeder bezeuge mit seiner Gabe:...
Schweizer Landeskunde und Ausländer, die ihr...

Die Flüchtlinge sind froh und dankbar, das dem...
Jeder bezeuge mit seiner Gabe:...
Schweizer Landeskunde und Ausländer, die ihr...

Die Flüchtlinge sind froh und dankbar, das dem...
Jeder bezeuge mit seiner Gabe:...
Schweizer Landeskunde und Ausländer, die ihr...

Die Flüchtlinge sind froh und dankbar, das dem...
Jeder bezeuge mit seiner Gabe:...
Schweizer Landeskunde und Ausländer, die ihr...

lange Tradition unseres Landes, Hort und...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Wir Schweizerische Zentralstelle für...
Nur wir sind dankbar darüber, daß die meisten...
Wir Schweizerische Zentralstelle für...

Die Bekämpfung qual. Katarre
Die Augen sind das Fenster zum Geist...
Qualitative Katarre ist eine der häufigsten...
Die Behandlung erfolgt durch...
Die Kosten sind geringfügig...

ichnen, sarten Farben, die die Menschen haben...
Ich sehe, nach langer Dämmerungsandung ganz...
Ich sehe, nach langer Dämmerungsandung ganz...

schmitt der Menschen von nichts imkonieren...
Und daß dort, wo die Natur am größten ist...
Ich sehe, nach langer Dämmerungsandung ganz...

Rein, so, wie Du Dir das nach allem denken...
müht ganz ohne Buch kann ich doch auch...
Ich sehe, nach langer Dämmerungsandung ganz...

Rein, so, wie Du Dir das nach allem denken...
müht ganz ohne Buch kann ich doch auch...
Ich sehe, nach langer Dämmerungsandung ganz...

Angen dem warmen Himmel ausgehend...
Dumfah und ferner schließt das Brauen der...
Ich sehe, nach langer Dämmerungsandung ganz...

Angen dem warmen Himmel ausgehend...
Dumfah und ferner schließt das Brauen der...
Ich sehe, nach langer Dämmerungsandung ganz...

Angen dem warmen Himmel ausgehend...
Dumfah und ferner schließt das Brauen der...
Ich sehe, nach langer Dämmerungsandung ganz...

Sand der Meeresbrüste amen...
Mit und Tränen! Der Tod schwingt seine...
Ich sehe, nach langer Dämmerungsandung ganz...

Sand der Meeresbrüste amen...
Mit und Tränen! Der Tod schwingt seine...
Ich sehe, nach langer Dämmerungsandung ganz...

Sand der Meeresbrüste amen...
Mit und Tränen! Der Tod schwingt seine...
Ich sehe, nach langer Dämmerungsandung ganz...

Die Schweizerin braucht sowieso für ihre Wäsche nur Jä-Yoo!

Zum Arbeitsdienst der Mädchen
Zum Abschluss der diesmaligen öffentlichen Aussprache.

I. Liebe Leserinnen!

Es ist der Redaktor gut gegangen, wie jetzt laugen nicht und wie sie es recht oft wieder erlauben möchte, wenn sie um die Meinungen der Leserinnen bitten: sie dürfte und darf noch heute aus dem Wollen schöpfen! Mehr als ein Duzend längere und zum Teil recht inhaltsreiche Artikel liegen noch in ihrer Wanne. Aus ihnen sei heute und in nächsten Nummer abschließend noch einiges zitiert und nochmals gemeldet, daß alle Meinungsäußerungen zur Einsicht in die Kommission geleitet werden, die für den Bund Schweizer Frauenvereine die ganze Fragestellung weiter zu studieren haben wird.

Sie würden gewiß alle gern den großen Plan bald verwirklicht sehen. Besser aber wird es sein, das Mögliche, aufbauend auf schon vorhandenem, für eine nahe Zukunft anzustreben. Dabei kann schon heute die Einfahrbereitschaft und Begreiflichkeit der Jungen eine große Stütze sein. Wer jetzt schon bereit ist und die heute möglichen Gelegenheiten händeringend nutzt, um schon zur Verfügung stehen, bemerkt — denken wir an die beiden so guten Stätten von Cavaio-Avenarobide und Heim/Westlich a. d. Thur — der wird gleichsam für kommende Pläne von größerem Ausmaß zum Planer; aus eigener Erfahrung kann man dann später mitreden und für die Sache verwend werden.

Die Redaktorin hat selbst auch manches Vorgelegene aus all den Einwendungen entnommen: Führerinnen und andere, die Einwirkung in die Jugend schädigende Wirkung haben, bekämpfen, daß nur das Obligatorium gerade den Mädchen die nötige Arbeitsbildung bringen werde, die sie besonders dringend benötigen. Andere wieder glauben, daß Kurie auf freiwilliger Grundlage richtiger sein, weil nur unter freiwilliger Zustimmung der guten Geist, der zum Gelingen führt, erwache. — Wir glauben, daß das Obligatorium, das letzten Endes Anzustrebende sein muß, daß aber eine etappenweise Entwicklung auf freiwilliger, allerdings breiter Grundlage und mit klarem, werdendem Einverständnis der Verantwortlichen zu Beginn erfolgen sollte. Entscheidend für ein gutes Gelingen wird sein — gute Führung der materiellen Grundlagen und ein Schwarm der Wiffen und Leben richtig meist, vorausgesetzt — daß die Führerinnen, die Hausmutter und Lehrkräfte vom besten Holze seien, keine Produzenten, keine Theoretiker ohne Lebensnähe, sondern gebildete, kluge und warmherzige Frauen, die mit ihrem Sachwissen die nötige Wärme und Weite verbinden, mit einem Wort, die Beispiele sein können.

Unsere Leserinnen werden nicht zu schnell von

der Verwirklichung neuer Projekte zu hören bekommen, sie müssen auch nicht beruhigen, daß alle die beschaffen und vielfarbig, die starken und weichen, zum Teil auch schon sehr erfolgreichen Bestrebungen, die hauswirtschaftliche Tätigkeit unserer Jungmädchen zu heben, weiterhin notwendig sind und in gleicher Weise gehen. Aber sie dürfen beruhigt sein, daß man sich weiterhin in den Kreisen der Frauenorganisationen intensiv um diese Pläne kümmern wird. — Und nun folgen einige weitere Auszüge. Die Qual der Wahl ist so groß, daß wir mehr als gestatten war, an Raum dazu verwenden, doch dürfen wir hoffen, daß das allgemeine und rege Interesse an der Umfrage dies befördert. Es dankt nochmals allen Einsenderinnen.
Die Redaktorin.

II.

Eine Mutter meidet uns:
„Ich habe bei den Freundinnen unserer drei Töchter eine Umfrage gehalten, weil mich diese Frage sehr interessiert. 25 Mädchen im Alter von 17 bis 20 haben sich für den obligatorischen Arbeitsdienst von drei Monaten in Internaten im 17./18. Altersjahr ausgesprochen. Aber es mühten alle unter denselben Bedingungen den Dienst leisten, wie die Kertruten. Nur 3 waren gegen den Arbeitsdienst und 2 weitere indifferent. Sie nahmen, was kommt. — M. Sch.“

Aus Cambridge schreibt eine Leserin die folgenden Beobachtungen aus ihrem Leben:
... Das Problem ist zu wichtig, als daß nicht jedes Schweizermädchen sich daran beteiligen muß. — Natürlich muß es ein Obligatorium sein, so wird jedem Mädchen Gelegenheit gegeben, diesen Dienst zu absolvieren. — Wir kam auch Carolina in den Sinn. Im internen Beruf als Gehilfin in einem althandwerklichen Hotel und Gemeindefabrik hatte ich Gelegenheit, die Mädchen zu beobachten. Welch Unterschied zwischen einer Klasse Hutmachern, die ihre Zimmer voll Schmutz hinterließen, wenn es auch nur die Jugendherberge war, zudem eine primitive. Es fehlte ihnen nicht an Erziehung, aber ich weiß das aus eigenem Studium, es gibt einem der hauswirtschaftliche Sinn ab und den sollte man in einem Arbeitsdienst lehren. — Es wird so auch bessere Lehreffekten für unsere Hauswirtschaftler geben, bis dahin fehlte leider diesen Hausfrauen der Sinn dafür. Gerade im Fortschritt weiß man es auch anzuschauen, wenn man keine Ausländerinnen zuzuziehen braucht.“

... Und sie fügt bei: „es gibt, unter Schwärzernum zu pflegen als aktive Bürgerinnen und alle jungen Menschen zu dieser ehrenvollen Aufgabe zu erziehen.“

Eine Studentin, die besonders betont, daß man die hauswirtschaftlichen Arbeiten nicht in den Mittelpunkten stellen soll, sondern der Schwerpunkt, wie im Jrl. Reuehischwerden zusammenstellen, sieht ein, daß mit freiwilligem Dienst begonnen werden soll, meint dann aber: „Dann könnte das Obligatorium zuerst für Naturwissenschaften (für die es am wichtigsten ist) eingeführt werden und zwar hier verbunden mit 1-2 wöchentlich hauswirtschaftlichem Dienst, dieser ebenfalls schon im Internat; folgend 3-4 Monate Frauenbildung unter besonderer Beachtung des Kontaktes mit einfacheren Bildungsschichten und der Gewöhnung eines Einzelins in praktische Leben.“

Wenn es einmal so weit ist, so hängt natürlich alles von der Führung der Lager ab und dies scheint mir der heikelste Punkt zu sein.“

Zur Finanzierung meint sie: „Es wird viel gesprochen von gütlicher Vorsehung; Unsummen werden ausgeben für die Maßnahmen; alle jungen Männer kommen selbstverständlich in die Kostenpunkte — man sollte nur

daran denken, daß alle Vorbereitungsmaßnahmen halbe bleiben, wenn nicht auch die Frauen herbeigezogen und so ausgebildet werden, daß sie fähig sind, ihre vollen Kräfte einzusetzen — an eine weibliche „Rekrutenschule“ denkt niemand, und doch ist sie bitter nötig!“

Im Gegensatz zu den Stimmen der Jungen, die befreiflicherweise der große und strafende Plan lockt, schreibt Fr. B. Sch. S. 1. u. a.:
„Wenn, nach Ihrer Vermutung im „Frauenblatt“ vom letzten Samstag, weitaus mehr Stimmen für das Obligatorium sind, so entscheidet das richtige Einsicht, daß die geplante hauswirtschaftliche und allgemeine Ausbildung für alle unsere jungen Mädchen wertvoll wäre. Wenn wir aber an die praktische Ausführung der Idee denken, so müssen wir erkennen, daß ein Obligatorium vorläufig nicht in Frage kommen kann, und zwar aus mehr als einem Grunde. ... Wie überall wird auch hier das Geld nicht aus dem Organismus, sondern aus dem guten Programm, so noch mehr: aus dem Geiste kommen, der darin wehen wird. — Dann wären auch lange nicht genug Lehrkräfte, und ganz besonders die wünschenswerten, fähigen Lehrkräfte vorhanden. Man muß wissen, was es heißt, Mädchen zu leiten, die schon im Leben drauhen geübt haben, also ihre Lebenserfahrungen und -Anschauungen bringen. Ich glaube, daß da die junge, fast nur theoretisch geübte Haushaltungstheoretiker oft nicht die fähigen Führer wäre. Ich fürchte überhaupt, daß diese Seite des Problems schwieriger zu lösen sein wird als die finanzielle. — Der freiwillige Versuch der Kurie leuchtet mir auch darum viel mehr ein, weil die erfahrungsgemäß die schöneren Früchte trägt als der obligatorische.“

Wir dürfen auch nicht sagen: „Die Rekrutenschule ist obligatorisch, warum sollen es diese weiblichen Kurse nicht auch sein?“ Der soll eben nicht Dumm sein, sondern Leben gewohnt, zu selbständigem Denken und Handeln angeleitet werden. Denn läßt sich auch bei Gleichgültigkeit oder Jogg Widerwilligkeit erreichen, Entwicklung aber nur bei Freiwilligkeit.“

Eine längere Arbeit wird folgendermaßen abgeschrieben:
Spezielle Wünsche.

Ich nehme an, daß unter dem Punkt „Heranbildung zur Frau“ die Erfahrungen von Frauenärzten, Psychoanalytikern, Ehepartern mitverwertet würden, um der festlichen Bestätigung mancher Frauen in dieser entscheidenden Entwicklungszeit vorzubeugen entgegenwirken zu können.
Daß in das Kapitel Gesundheitspflege auch das Kennenlernen der wichtigsten Heilpflanzen und ihre Verwendung gehört, erachte ich als selbstverständlich.

In Zusammenkünften und Vorträgen fällt mir immer auf, wie schwerfällig die meisten Menschen sich ausdrücken, besonders bei Frauenversammlungen. Wo auch da: Disziplin im Schreiben und Arbeit im Reden.
Keine kurze Schablone sollte diesen Dienst zugrunde liegen, was allerdings nicht leicht ist bei einem selbstigen Programm. Aber ich meine, solchen Mädchen, die schon ein bestimmtes Ziel vor Augen haben, sollte Gelegenheit gegeben sein, dieses im Dienst zu üben: Jene, die vor der Heirat stehen, mögen

sich hierauf speziell vorbereiten; den andern, die schon einen bestimmten Beruf als den richtigen erkannt haben, soll es möglich sein, dies zu tun, ihre Fähigkeiten zu Ungunsten von Hausfrauenarbeit zu fördern.
Es scheint mir wichtig, daß die Mädchen an der Leitungsführung dieses Dienstes mitbeteiligt wären, daß sie immer auf dem Laufenden sind, was er die Allgemeinheit kostet. Ist es im persönlichen Leben doch auch: erst wenn wir weichen müssen, wenn wir sehen, was unser Leben kostet, lernen wir es schätzen. Umso mehr gilt dies da, wo es um den Verbrauch von Allgemeingut geht. Denn das muß uns wieder viel deutlicher zum Bewußtsein kommen, daß wir viel Allgemeingut verbrauchen und dafür dankbar sein sollen.
M. Högl.

(Schluß folgt.)

Berufskurs für Anfallsgehilfinnen

Die Voller Frauenzentrale führt ab Januar 1933 einen Berufskurs für Anfallsgehilfinnen durch. Der Kurs dauert 15 Monate und umfasst 6 Monate Theorie, 9 Monate Praktikumsarbeit in Anfallaten und Heimen.
Die Kurskosten betragen Fr. 400. Für Auszubildende kommen dazu die Kosten für Logis und Verpflegung während der Theorieperiode.
Anmeldungen sind zu richten bis spätestens 15. Dezember an die Leiterin Fr. Dr. M. Wieder, Bettingerstraße 103, Kloten bei Basel.

Veranstaltungs-Anzeiger

Basel: Vereinigung für Frauenstimmen. 23. Mittwoch, 30. Nov. im Solothurner Anstaltshaus. Causere par Mme. Borel-Biaget. Léon Richer, un grand féministe français.

Bern: Freie. Frauengruppe. Staatsbürgerlicher Vortragsabend. 23. November, 20 Uhr, Bürgerhaus. Eintritt 50 Rpf. Die Frauenorganisationen der Gemeinde Bern, Vorstand von Präsidenter B. Müller, Vorleser der Stadt. Mittwoch.

Winterthur: Montag, 21. Nov. 20 Uhr, im Café Claus. Frauenstimmrechtsverein. Mitgliederbesprechung. Aus der Arbeit des Stimmrechtsvereins und des Bundes Schweizer Frauenvereine. Zwei Berichte. Güte willkommen.

Zürich: Frauenliga für Frieden und Freiheit. Dienstag, 22. November, 20 Uhr, im Junifrass 3. Vaag: Generalversammlung. Nach dem üblichen Vorstandsvortrag von Prof. L. Raag: „Können wir in der heutigen Zeit für den Frieden kämpfen, und wie?“ Zum Vortrag sind Güte willkommen.

Zürich: Spekulum. Mittwoch, 23. 21. November, 17 Uhr. Literarische Session: Feier zum 80. Geburtstag von Selma Lagerlöf. Ansprache und Vorlesung von Dr. E. Herder. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Rimmthalstrasse 25. Telefon 32.203.
Kulturteil: Anna Dering-Süder, Zürich, Freudenstrasse 142. Telefon 32.608.
Wochenchronik: Helene David, St. Gallen, Zellstr. 19.

Jede Woche einmal in die Gipfelstube
MARKTGASSE 18, ZÜRICH

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund
empfeilt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:
Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstrasse 24, Tel. 881
Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Waltherweg 54, Tel. 23.017
Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 33.135
Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Blumenaustr. 38, Tel. 3349
Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstrasse 99, Tel. 24.080

Haushaltungsschule
In prächtiger und gesunder Gegend gelegen, gut eingerichtete kleine junge Mädchen zu selbständiger Führung des Hauswesens in Unterricht und Umgangsprache französisch, Spanisch, Sport, Musik, Prospekte und Auskunft durch die Leiterin Mme. Adrienlinden.
Ecole nouvelle ménagère, Jongny sur Vevey

Küchengeräte
in bewährter Schweizerqualität, stabil und form-schön gebaut, verkaufen wir seit mehr als 30 Jahren. Besuchen Sie einmal unsere Ausstellungenräume.
SCHWABENLAND & CIE AG.
St. Peterstrasse 17. Zürich

HANS GIGER
BERN
Lebensmittel-Größhandlung u. Kaffee-Österei liefert Ihnen von den anerkannt besten Tee-Sorten der Welt
lauter hochgewachsene, hochfeine, für unsere Schweizer Wasser geeignete Himalaya - Darjeelings Flowery Orange Pekoes Indian & Ceylon - Brokens fern der berühmten Lyons' Tea und feinste Qualitäten in Portionenbeutel
Tel. 22.735

Bündnerfleisch
Qualitätsvergleichs überzeugen.
Bündnerschinken
OTTO REFUF / ZÜRICH
WURST- UND CONSERVEN-FABRIK

Gehören Sie auch zu denen, die die Handarbeit schätzen? Dann denken Sie bei Ihren Anschaffungen an unsere handgewebenen Artikel wie: Teppiche aus leicht- und weichestem Rieml, Tisch- und Bettwäsche (Leinwand mit schönen Mustern), Diwanddecken, Möbel-, Kissens-, Schurz- und Trachtenstoffe, Gartenschürzen, Papeteriesachen. Aus Ihren abgetragenen Kleidern weben wir Ihnen schöne und solide Milleux (bis 290 cm breit) Läufer, Vorlagen, Diwandecken und Kissens. Die Resten und Kleidungsstücke können ungeschmitten geschickt werden, das Verrechnungsgebot höchsten Frauen etwas Verdienst. 6892

Haushauberei Saanen (Beineroberland) Gemeinnützige Unternehmen. Bitte verlangen Sie Prospekte!

Dieses Zeichen bürgt für Schweizerware
Mehr Feuchtigkeit und weniger Staub in der Zimmerluft!
bewahren Sie v. Erkältungskrankheiten und Kopfschmerzen.
Zugleich werden Ihre Möbel vor Schäden bewahrt.
Der neue (a201) Egloff-Verdunster garantiert Ihnen bis zwei Liter Wasserverdunstung im Tag!

Ditina
komplette Küchenrichtungen
Rennweg 35 ZÜRICH

Inserate
für offene Stellen u. für Stellensuchende haben guten Erfolg im Schweizer Frauenblatt

Halsschutz Sansilla
durch tägliches Benutzen...
Halsschutz Sansilla
Kaiseraischen 17/223.350. Erstl. in Apotheken

Im Heim Waldlicht
Lutzenberg (App.) 3887
finden sechself belastete Frauen und Töchter verständnisvolle Führung und Pflege.
(Prosp. und Referenzen) Anna Schmid

THUN
Telephon 24.04
Blaukreuzhof
Alkoholfreies Restaurant P 6166 T
...illige Essen und nette Zimmer mit mäßigen Preisen

LUZERN Hotel Waldstätterhof
beim Bahnhof
Hotel Krone
am Weinmarkt
Alkoholfreies Restaurant. Stiftung des gemeinnützigen Frauenvereins Sektion Stadt Luzern. P 1039 LZ